

Preisdifferenz am Ölmarkt steigt auf Jahreshoch

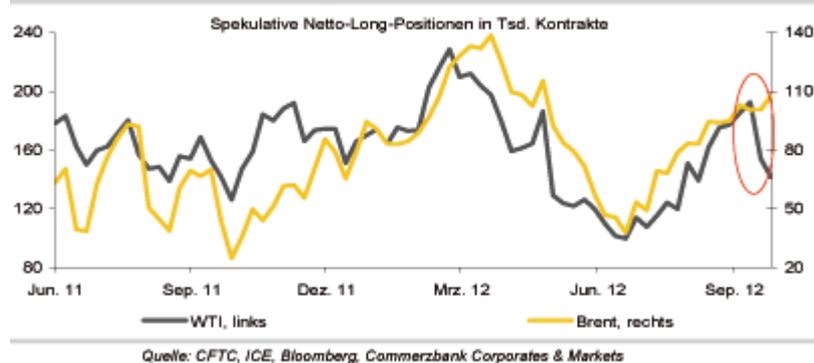
09.10.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Anders als die Senkung der globalen Wachstumsprognosen durch die Weltbank gestern hatte die Abwärtsrevision durch den IWF heute keinen negativen Einfluss auf die Rohstoffpreise mehr. Offensichtlich setzt sich die Erkenntnis durch, dass sich die Aussichten auf billiges Geld durch die Zentralbanken bei einer weiteren Wachstumsverlangsamung verbessern, was sich preissteigernd auf die Rohstoffe auswirken sollte. Am Ölmarkt kommen die latenten Angebotsrisiken hinzu. Zu nennen ist hier die drohende Ausweitung des Syrien-Konflikts auf die Türkei und die damit einhergehende Gefährdung wichtiger Öltransitwege. Zudem haben Rebellen im Sudan die Provinzhauptstadt der dortigen Ölförderregion angegriffen, was den gerade ausgehandelten Friedensvertrag zwischen Sudan und Südsudan und damit auch die Wiederaufnahme der seit Jahresbeginn stillstehenden Ölproduktion gefährden könnte.

Der Brentölpreis kann im Zuge dessen auf knapp 113 USD je Barrel steigen. Die Preisdifferenz zwischen Brent und WTI hat sich inzwischen auf mehr als 22 USD je Barrel ausgeweitet, das höchste Niveau seit fast einem Jahr. Die unterschiedliche Entwicklung der Ölpreise macht sich auch in der Marktpositionierung der spekulativen Finanzanleger bemerkbar. Während die spekulativen Netto-Long-Positionen bei WTI zuletzt zweimal in Folge gesunken sind, kam es bei Brent in der vergangenen Woche zu einem Aufbau um 7,2 Tsd. Kontrakte. Mit einer nennenswerten Verringerung der Preisdifferenz ist erst im kommenden Jahr zu rechnen, wenn es hinreichend Pipelinekapazitäten gibt, um das überschüssige Öl aus dem Mittleren Westen an die US-Golfküste zu transportieren.

GRAFIK DES TAGES: Finanzanleger rechnen nicht mit schneller Preisannäherung



Edelmetalle

Gold kann am Morgen auf 1.780 USD je Feinunze steigen und damit die gestrigen Verluste teilweise wieder wettmachen. Die Aussicht auf unbegrenztes billiges Geld durch die Zentralbanken und die kräftigen ETF-Zuflüsse sprechen für einen baldigen Anlauf auf die Marke von 1.800 USD. Hinzu kommen die anhaltenden Streiks in der südafrikanischen Goldindustrie. Derzeit werden Goldminen von [AngloGold](#), [Gold Fields](#) und [Harmony](#) bestreikt. Trotz eines seit Jahren zu beobachtenden strukturellen Rückgangs der Goldproduktion war der einstmals weltgrößte Goldproduzent Südafrika im vergangenen Jahr mit einer Produktion von 190 Tonnen noch immer der fünftgrößte Goldproduzent weltweit.

Jede Unze, welche streikbedingt weniger produziert wird, verschärft die Lage zusätzlich, da die ETFs in den letzten vier Wochen die Hälfte des in dieser Zeit weltweit geförderten Goldes absorbierten. Wesentlich bedeutender ist der Marktanteil Südafrikas bei Platin. Hier spitzt sich die Lage weiter zu. Die Streikwelle hat nun auch die Eland-Platinmine von [Xstrata](#) erfasst, welche 3,6% der südafrikanischen Platinproduktion ausmacht. Der weltgrößte Platinproduzent [Anglo American Platinum](#) hat am Freitag 12 Tsd. illegal streikende Bergarbeiter entlassen, welche daraufhin mit gewaltsamen Protesten gedroht haben. Bei Zusammenstößen mit der Polizei in der Marikana-Mine von [Lonmin](#) kamen im August 34 Bergarbeiter ums Leben. Der Platinpreis bleibt vor diesem Hintergrund trotz extremer Marktpositionierung der spekulativen Finanzanleger gut unterstützt.

Industriemetalle

"Totgeglaubte leben länger!" kann man wohl über die Entwicklungen am Stahlmarkt sagen. Noch im September wurden die fallenden Stahl- und Eisenerzpreise in China oft als Hinweis auf eine sehr schwache Nachfrage bzw. die Konjunktorentwicklung im Reich der Mitte interpretiert. Der kräftige Preisanstieg bei Eisenerz und Stahl in den letzten Wochen hat dementsprechend viele Marktteilnehmer überrascht. In China ist der Eisenerzpreis nach einem 27%-igen Anstieg auf den höchsten Stand seit Mitte August gestiegen, der Stahlpreis hat sogar den höchsten Wert seit Mitte Juli erreicht. Ausschlaggebend sind aus unserer Sicht neben den "weichen" Faktoren wie dem Optimismus aufgrund der Infrastrukturprogramme und weiterer Liquiditätsspritzen auch die physische Einengung des Marktes.

So fallen die Lagerbestände für Baustahl in China schon seit Monaten, auch die für Warmbreitband HRC sind in den letzten Wochen auf Mehrjahrestiefs gefallen. Auch bei Eisenerz zeichnet sich eine Bereinigung ab, nachdem ein großer Teil der Produktion in China unprofitabel wurde. Für die aktuelle Einengung ist aber nicht allein die Angebotsseite verantwortlich: Die Stahlproduktion im September und Oktober dürfte zwar weiter gefallen sein, nachdem sie schon im August im Monatsvergleich um 4,8% zurückging. Auch die robuste Nachfrage dürfte maßgeblich dazu beigetragen haben. Triebfeder war u.E. allerdings vor allem die Exportnachfrage wegen der hohen Preisdifferenz zum Weltmarkt. Damit ist es noch zu früh, um eine Entwarnung für den Stahlmarkt zu geben.

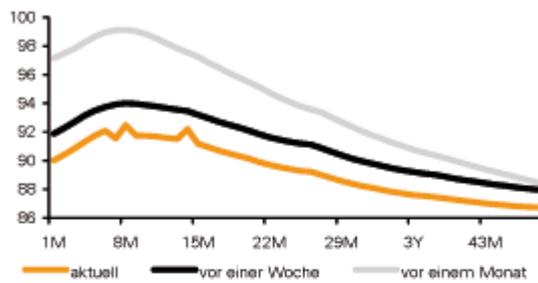
Agrarrohstoffe

Der Blick der Märkte ist auf die Veröffentlichung der neuen Prognosen zu Angebot und Nachfrage bei wichtigen Agrarprodukten durch das US-Landwirtschaftsministerium am Donnerstag gerichtet. Im Vorfeld wird bereits spekuliert, dass die Schätzung für die weltweite Weizenproduktion in der Saison 2012/13 nochmals reduziert werden dürfte. Dafür spricht, dass die Schätzung des australischen Prognoseinstituts ABARES für die Weizenproduktion des Landes mit 22,5 Mio. Tonnen deutlich unter den bisher vom USDA geschätzten 26 Mio. Tonnen liegt. Umgekehrt wird erwartet, dass die US-Ernte an Mais und Sojabohnen möglicherweise besser ausfällt als bisher gedacht. So schätzt der Durchschnitt der von Bloomberg befragten Analysten, dass das USDA bisher die Sojabohnenernte um fast 5% unterschätzt. Bei Mais sehen sie geringfügigen Reduktionsbedarf.

Das Analysehaus Informa dagegen schätzt sowohl die US-Sojabohnen- als auch die Maisernte um 8% bzw. knapp 4% höher ein als es das USDA bisher tut. Dies drückte zuletzt die Preise leicht. Wie unsicher die Schätzungen für das weltweite Angebot noch sind, zeigt die Bandbreite der erwarteten Flächenumschichtung in Südamerika. Sojabohnen dürften als Gewinner aus der Konkurrenz um Fläche hervorgehen. Allerdings schätzt die Buenos Aires Cereal Exchange, dass deshalb die Maisfläche um 12% eingeschränkt wird, während das Agrarministerium nur eine kleine Einschränkung erwartet. Für das Exportpotenzial des zweitgrößten Maisexporteurs ist die Klärung dieser Frage sehr wichtig.

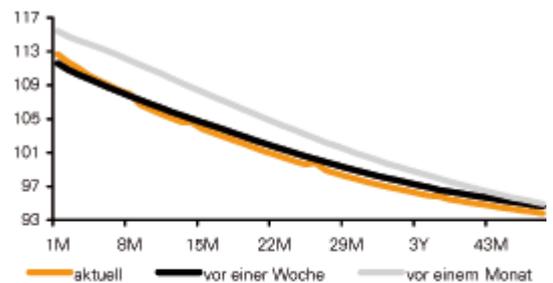
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



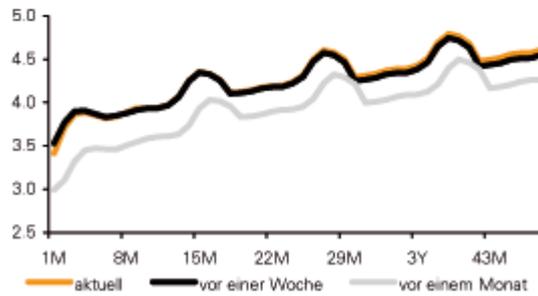
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



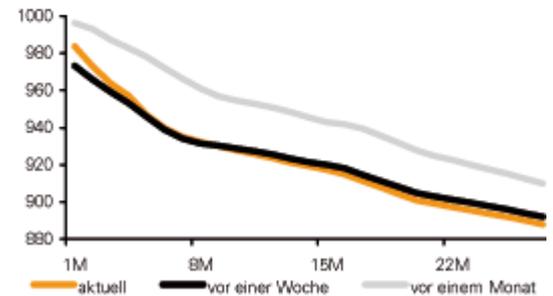
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



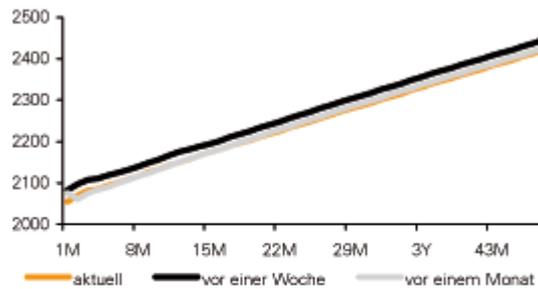
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



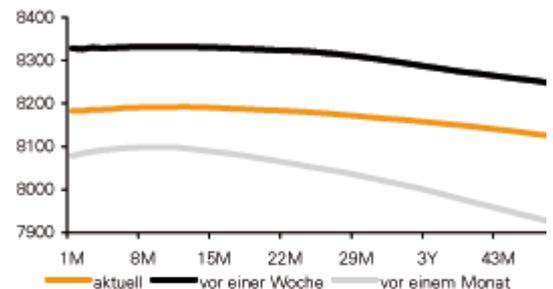
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



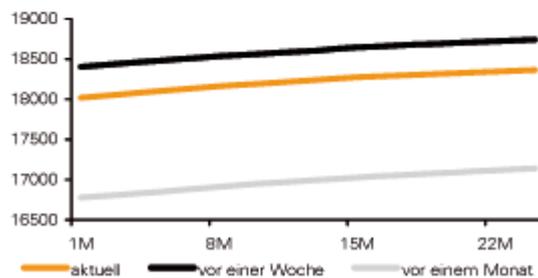
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



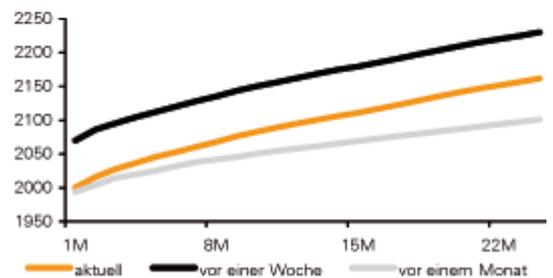
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



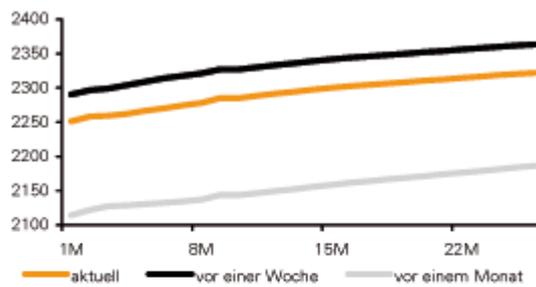
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



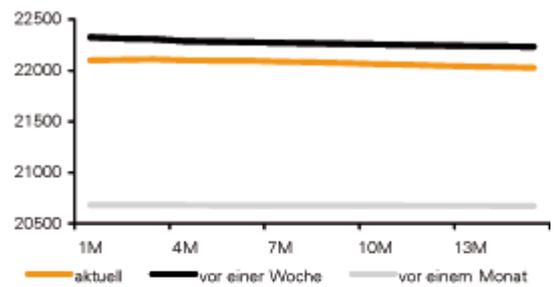
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



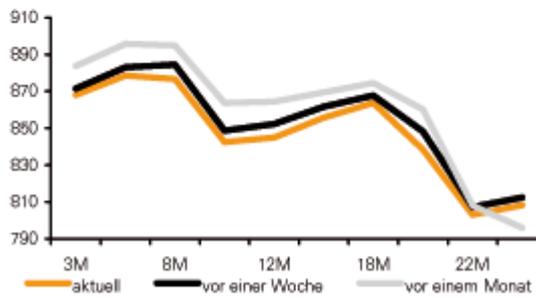
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



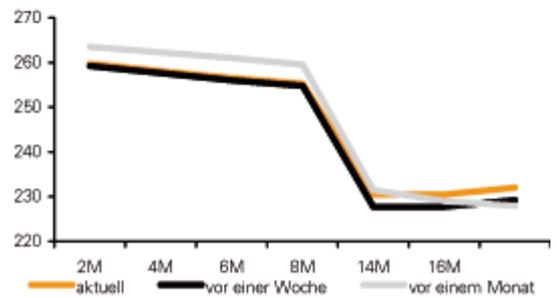
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



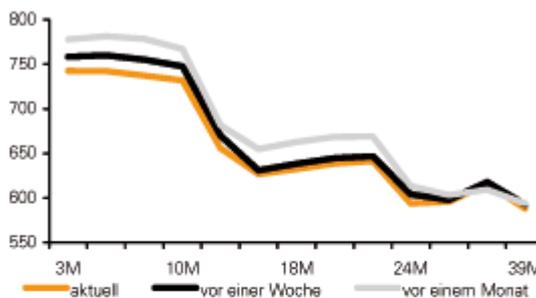
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)



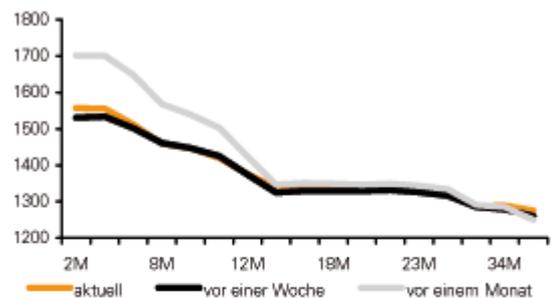
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



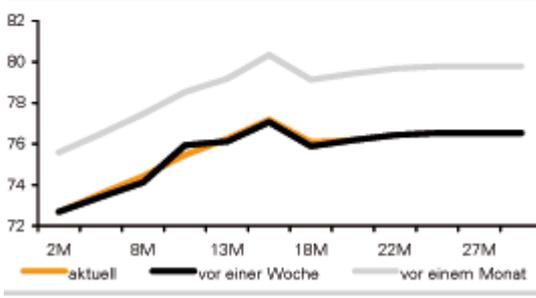
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



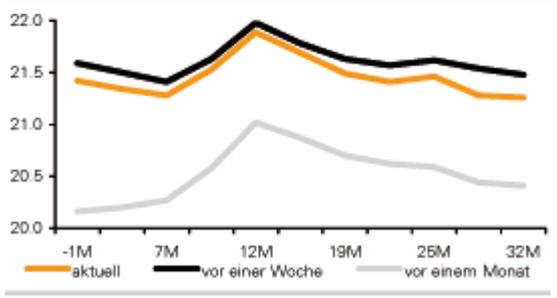
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	111.8	-0.2%	1.0%	-1.4%	5%
WTI	89.3	-0.6%	-2.0%	-6.6%	-9%
Benzin (B5)	1098.0	-1.4%	-2.4%	-5.1%	18%
Gasöl	982.0	0.4%	1.1%	-0.3%	7%
Diesel	1032.3	0.3%	0.2%	1.3%	10%
Kerosin	1081.3	1.5%	2.0%	-0.3%	10%
Erdgas HH	3.40	0.2%	-3.3%	27.3%	14%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2082.5	-1.3%	-0.9%	3.2%	3%
Kupfer	8185	-1.3%	-1.2%	3.2%	8%
Blei	2260	-1.2%	-1.5%	8.2%	11%
Nickel	18075	-1.2%	-1.1%	10.5%	-3%
Zinn	22100	-1.3%	-0.4%	11.1%	16%
Zink	2034	-2.0%	-2.3%	4.0%	11%
Stahl	355	0.0%	2.1%	3.6%	-32%
Edelmetalle 3)					
Gold	1775.0	-0.3%	0.1%	2.3%	14%
Gold (EUR)	1368.7	0.2%	-0.4%	0.1%	13%
Silber	34.0	-1.6%	-1.6%	1.2%	22%
Platin	1694.5	-0.8%	1.4%	6.9%	21%
Palladium	658.5	-0.5%	1.3%	1.2%	1%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	259.8	0.3%	-1.0%	-2.0%	33%
Weizen CBOT	861.0	0.4%	-0.4%	-4.1%	33%
Mais	742.0	-0.8%	-2.1%	-7.1%	15%
Sojabohnen	1551.0	0.0%	1.7%	-10.3%	29%
Baumwolle	71.8	0.2%	0.1%	-5.7%	-22%
Zucker	21.42	-0.6%	1.4%	10.5%	-8%
Kaffee Arabica	169.1	0.6%	-5.0%	3.7%	-25%
Kakao	2381	0.0%	-2.8%	-11.0%	13%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2968	-0.6%	0.5%	1.7%	0%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	364698	-	-0.1%	0.1%	8%
Benzin	195942	-	0.1%	-2.6%	-8%
Destillate	124059	-	-2.9%	-1.6%	-21%
Ethanol	18808	-	-2.3%	1.7%	8%
Rohöl Cushing	43865	-	0.3%	-2.1%	46%
Erdgas	3653	-	2.2%	8.3%	7%
Gasöl (ARA)	2166	-	-4.2%	-10.2%	-9%
Benzin (ARA)	642	-	15.1%	3.9%	50%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5024350	-0.2%	-0.5%	3.1%	10%
Shanghai	402005	-	1.4%	10.4%	420%
Kupfer LME	222500	-0.1%	-0.4%	3.0%	-52%
COMEX	50113	0.3%	0.4%	-0.9%	-43%
Shanghai	162547	-	-2.6%	2.3%	66%
BleilME	251350	-1.3%	-5.2%	-17.2%	-34%
Nickel LME	124512	-0.3%	0.4%	2.8%	32%
Zinn LME	12175	0.0%	-0.7%	4.4%	-40%
Zink LME	896225	0.2%	0.7%	5.7%	23%
Shanghai	301686	-	-0.2%	1.0%	-25%
Stahl LME	52650	0.0%	-1.3%	5.1%	-1%
Edelmetalle***					
Gold	82958	0.4%	1.2%	4.3%	15%
Silver	594716	0.0%	0.0%	2.0%	5%
Platin	1516	0.0%	-0.5%	4.1%	9%
Palladium	1912	0.0%	0.0%	-3.0%	2%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/39666--Preisdifferenz-am-Oelmarkt-steigt-auf-Jahreshoch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).